





Deutsche Unterseeboote im Aermelkanal.

Eine ganze Reihe von Meldungen liegen vor über die Aktionen der deutschen Flotte in den letzten Tagen. So wird aus Holland berichtet, daß deutsche Unterseeboote wiederholt in unmittelbarer Nähe des Hafens von Havre waren und nicht mehr als zweihundert Meter vom Hafen entfernt Schiffe in den Grund gehohrt haben.

Wiederholt hat die französische Regierung, sofort Maßnahmen dagegen zu ergreifen.

Verlenkte Schiffe.

Lloyds meldet: Der englische Dampfer „Saint Cecilia“ wurde verlenkt; die Besatzung ist gerettet worden. Der französische Dampfer „Hébé“, 1494 Tonnen, wurde verlenkt. Von 18 Mann der Besatzung wurden 10 getötet; der Rest dürfte von einem vorüberfahrenden britischen Dampfer aufgenommen worden sein.

Neuer bestätigt die Nachricht, daß der britische Dampfer „Minneapolis“ der Atlantic Transport Company, 13 543 Brutto-Registertonnen groß, am 25. März im Mittelmeer verlenkt wurde.

Nach einer Bakarester Meldung wurde der unter persischer Flagge fahrende Transportdampfer „Turkestan“ auf der Fahrt von Mengalia nach Konstantinopel von einem russischen Schiff verlenkt.

Zu dem Untergang des französischen Postdampfers „Suffre“

werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Es waren 25 Amerikaner an Bord, von denen Sonntag noch 8 vermißt wurden. Im Hospital von Dover starben 3 Verwundete. Unter den Geretteten befinden sich 36 Engländer, 28 Franzosen, 21 Italiener, 12 Amerikaner, 45 Belgier, 6 Spanier und 2 Russen.

Die amerikanische Botschaft in London teilt mit, daß alle Amerikaner vom Dampfer „Suffre“ gerettet und nur einige verwundet worden sind.

Spanien gegen bewaffnete Handelsschiffe.

„Lloyd Francais“ meldet, daß der französische Dampfer „Transit“ mit einer bedeutenden Zuckerladung in Larache (Spanisch-Marokko) angekommen sei, daß aber die spanischen Behörden den französischen Konsul benachrichtigten, das Schiff müßte innerhalb 24 Stunden wieder in See gehen, da es ein Gefährd zur Abwehr von Unterseebooten am Heck wäre.

Allerlei Kriegsnachrichten.

Japans Forderungen.

Wolff meldet aus Newyork: Doktor Spenda, der Vorstand des japanischen Pressebureaus für Ost und West, erklärte in einer Besprechung der Nachrichten über Japans Forderungen nach freier Hand in China über die japanischen Forderungen, andernfalls ein Bündnis mit Deutschland zu schließen: „wenn England sich lauwarm gegenüber Japan zeige, so könne es geschehen, daß sich Japan jemand anderem in die Arme werfe.“

Aus Lübeck und Nachbargebieten.

Dienstag, 28. März.

Vom einseitigen Opfergeist. Einer Korrespondenz entnehmen die Blätter eine Zuschrift, in der erzählt wird, wie eine Dame in einem Geschäft jammerte, als sie keine Butter bekam, weil man doch Spargel ohne Butter nicht essen könne.

Die offizielle Korrespondenz hat recht, wenn sie darauf hinweist, daß es tatsächlich Menschen gibt, die auch nicht das geringste von ihren Lebensgewohnheiten aufgeben. Spargel ohne Butter ist für sie unentbehrlich.

Knochenbeilage protestiert. Damit dürfte es im allgemeinen auch genug sein. Anders ist es mit den Kartoffeln. Die Frauen sind froh, wenn sie Kartoffeln bekommen.

Die Sorgen um zu hohe Ansprüche in diesen Kreisen sind sehr überflüssig. Die Lebensart von den außerordentlich hohen Löhnen könnte auch wieder einmal auf ihre Beweiskraft nachgeprüft werden.

Diese Verordnung für die Insel Östl. erläßt der stellvertretende kommandierende General des 2. Armeekorps: Zivilpersonen, welche das Dorf Östl. und den Ellenbogen betreten oder sich dort aufhalten, bedürfen dazu einer besonderen Erlaubnis der Inselkommandantur oder des Nordabschnittskommandanten.

Größe Ereignisse

machen es jedem zur Pflicht, sich eine Tageszeitung zu halten, die ihn auf dem laufenden erhält und ihm zugleich Führer und Wegweiser ist.

„Lübecker Volksboten“

lesen. Fast auf dem Boden der sozialdemokratischen Grundzüge stehend, hat der „Lübecker Volksbote“ in der Kriegszeit wie vorher seine Aufgaben erfüllt, soweit das unter den der Presse auferlegten Beschränkungen nur möglich war.

Die Arbeiterfrauen, denen der Krieg so große Opfer aufzwingt, haben in der langen schweren Kriegszeit erkannt, daß nur die sozialdemokratische Presse sich ihrer uneingeschränkt annimmt.

Die Mängel der Nahrungsmittelversorgung

werden von keinem Blatt mit solcher Entschiedenheit beleuchtet und bekämpft wie vom „Lübecker Volksboten“. Kein anderes Blatt führt mit demselben Nachdruck den Kampf für eine ausreichende Versorgung der Kriegerfamilien, wie der „Lübecker Volksbote“.

den „Volksboten“ halten

würden. Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung spielen sich auf den Schlachtfeldern und daheim ab. Eine neue Welt ist im Werden.

Das Sehnen nach baldigem Frieden

wird um so rascher erfüllt werden, je mehr das Volk sich um die Sozialdemokratie und ihre Presse schart. Der Arbeiter und die Arbeiterfrau dürfen nicht unbewußt gegenteilige Bestrebungen unterstützen.

Schickt den „Volksboten“ ins Feld!

Unsere Bestimmungsgenossen draußen in den Schützengraben und auf den Etappen haben Verlangen nach ihm. Arbeiterfrauen! Bestellt den „Volksboten“ und schickt ihn täglich, wenn ihr ihn gelesen habt, hinaus.

Arbeitgeber! Werbt für euer Blatt, den „Lübecker Volksboten“. Führt ihm zum Quartalswechsel zahlreiche neue Leser zu. Der Abonnementspreis für den „Volksboten“ mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage „Die Neue Welt“ beträgt für den Monat 80 Pfg., für das Quartal 240 M.

Richtiges Aprilwetter herrschte hier gestern nachmittags. Vogel, Schnee und Regen, dazu noch Gewitter und Sonnenchein, wechselten mit einander ab.

der Boetien-Strasse zum Ausbruch. Das ganze Hinterhaus wurde schwer beschädigt, ebenso wurde ein großer Teil der dort lagernden Waren vernichtet.

Die Hypothekendarstellung im Lübeckischen Staat. Die Hypothekendarstellung im Verwaltungsjahr 1913 (1. April 1913 bis 31. März 1914) nach Mitteilungen des Statistischen Amtes folgendes Bild:

Table with 3 columns: Anzahl, Betrag, and sub-categories like Umschrieben, Neue Verpfändungen, Löshungen.

Die hypothekarische Belastung des Lübeckischen Grundeigentums hat also um 328 Posten und 4437 176 M. zugenommen. Die Zahlen des Vorjahres waren mit 265 bezw. 4485 000 M. annähernd ebenso groß.

Gemüsebau und Kleintierzucht im Kriegsjahre 1916. Dem Gemüsebau gebührt auch in diesem Kriegsjahre das besondere Interesse aller landbaureisenden Bevölkerungskreise.

Die Lübecker Bäckerinnen bitten ihre Kunden, im vaterländischen Interesse beim Brotkauf Korb oder Pastretsche mitzubringen, um Papier zu sparen.

Die Besatzungsarmee. Man schreibt uns: Die Vereine vom Roten Kreuz, Abteilung für Liebesgaben, haben in der verflochtenen Woche folgende Sendungen auf den Weg gebracht.

Volksstämmliches Konzert. Das nächste Konzert umfasst zwei Abteilungen, von denen die erste mit Mozarts „Don Juan“ und Beethovens Coriolan-Ouverture und dem Tristan-Walzer und Noddens Liebestod von Wagner der Trilogie in der Musik gewidmet ist.

Die Arbeiter aus Lautenberg, der seitens der Amtsanwaltschaft in Gredemühlen wegen Diebstahls strafrechtlich verfolgt wurde.

Die Verhaftete Diebe. Ermittelt und festgenommen wurde ein Kellner aus Gichtlitz und ein Kellner aus Roppendagen, die hier in den letzten letzten Nächten Schaufelstahl Diebstahl ausgeführt hatten.

Diebstahl. Von einer Diebe des Hauses Bunte, die am Sonntag, den 19. d. Mts., zwei Säule und zwar ein weißer Gänsefuß und eine weiße Gans mit grauen Füßen gestohlen wurden.

Diebstahl. In letzter Zeit sind in Schütz und in der Selmsdorfer Gegend mehrere Einbruchsdiebstahl ausgeführt worden, wobei dem Täter dieser Art diebstahlische und Nahrungsmittel, u. a. auch ein Revolver mit Patronen in die Hände fielen.

neuer Durchsuchung der Wohnung der Hausfrau ...

Serrnburg. Billiges Rindfleisch konnten die hiesigen Einwohner in der vorigen Woche vom Hauswirt ...

Altona. Schwere Folgen eines ehelichen Streites. Die in der Breitenstraße wohnenden Eheleute ...

Lauenburg. Die Verhörungen eines 17jährigen Postkutschers beschäftigten die Strafkammer ...

Schleswig. Zwei Kinder durch Gasvergiftung umgekommen. Die Ehefrau des Juraisten Peter ...

Kropp. Tödtlich verunglückt. Einem Anfaß ist hier ein blühendes Leben zum Opfer gefallen.

Klopp. Schweinigel. Regen stiftlicher Verfehlungen an sämmtlichen Mädchen hatten sich vor der Strafkammer ...

Bremerhaven. Bezugspreiserhöhung der Norddeutschen Volksstimme. Brechkommission und Firmenräger ...

Bremen. Wegen Erschießens seiner Geliebten auf deren Wunsch hand der erst zwanzig Jahre alte ...

Bremelungen. Verbotene Versammlung. In der nrenkischen Ortschaft Demelingen bei Bremen ...

Deutscher Kriegsschauplatz.

Von neuem trieben die Russen frische Massen gegen die ...

Balkan-Kriegsschauplatz.

Im Verfolg der feindlichen Luftangriffe auf unsere ...

Die erfolglose russische Offensive.

Telegramm unseres Kriegsberichterstatters Wilhelm ...

Literarisches.

Von der Neuen Zeit ist soeben das 26. Heft vom 1. Band ...

Neueste Nachrichten. Die Kriegslage.

Das große Hauptquartier, 28. März. (Amstich.)

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 7. Februar 1916 ...

Bekanntmachung.

Spezialtarif für den Transport von Kriegsgüter ...

Vom Ernährungsausschuß geliefertes Kalbfleisch ...

An die Bevölkerung Lübeds! Die Unterzeichneten bitten beim Brot-einkauf ...

Kartell-Versammlung am Donnerstag, dem 29. März 1916, abends 8 1/2 Uhr ...

Hüte in moderner reicher Auswahl zu soliden Preisen ...

Stadttheater. Dienstag, den 28. März 1916. Carmen.

Deutscher Transportarbeiterverband. Zahlstelle Lübeck.

Marie Herrmann. Julius Herrmann. Marie Herrmann.

Deutscher Transportarbeiterverband. Ortsverwaltung Lübeck.

Anna. Marie Herrmann u. Frau. Anna.

Säcke. Große dringend und zohle ...

Dr. Petersen. Mengstrasse 16, Fuchshausen Ecke. (1403)

Gewerbe-gesellschaft. Hauptversammlung Mittwoch, den 29. März abends 8 1/2 Uhr ...

Verein der Musikfreunde in Lübeck. 26. volkstümliches Konzert Mittwoch, den 29. März 1916 abends 8 Uhr ...

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands. Mitglieder-Versammlung am Mittwoch, dem 29. März abends 8 1/2 Uhr ...

Der Vogelhändler. Operette von Carl Zeller. Beginn der Vorstellungen 8 Uhr



